



## "Kultcrossing" vermittelt zwischen Schule und Kunst Tanz die Mathematik

Initiative bringt Künstler in Kölner Klassenzimmer. Auf der Bildungsmesse Didacta stellt sie am Samstag ihr Angebot vor.  
VON STEFANIE PIONKE

Schauspieler, die Deutschklassen besuchen, und Musiker im Musikunterricht - das klingt einleuchtend. Aber ein Workshop zum Thema "Getanzte Mathematik"? Klingt abgedreht, ist aber wie die anderen Angebote im Leistungskatalog der gemeinnützigen Firma "Kultcrossing" erfasst. Besucher der Bildungsmesse Didacta werden einen Ausschnitt aus diesem mathematischen Tanzkursus zu sehen bekommen. So möchte die Kultcrossing gGmbH, die sich als eine Art Vermittlungsagentur zwischen der Schulwelt und der Kölner Kunstszene versteht, für ihr Programm werben. Kultcrossing ging Anfang des Schuljahres an den Start. Finanziell gefördert wird die Initiative von der Rhein-Energie Stiftung Kultur.

Gegründet wurde Kultcrossing von der Lehrerin Christa Schulte, die am Gymnasium Kreuzgasse Deutsch unterrichtet. In ihrer Firma engagieren sich Künstler, Pädagogen und Schüler ehrenamtlich für ein gemeinsames Ziel: die Bereiche Kultur und Schule stärker zu vernetzen. Um dieses Ziel zu erreichen, vermittelt Kultcrossing Künstler für unterrichtsergänzende Workshops, so genannte "Kultshops", an Schulen. Nicht nur in den musischen Fächern, sondern auch im naturwissenschaftlichen Unterricht kommen Künstler zum Einsatz - wie am Beispiel des Kultshops "Getanzte Mathematik" deutlich wird.

Da die Initiative besonderen Wert auf ihren fächerübergreifenden Ansatz legt, werden auf der Didacta Schüler des Gymnasiums Kreuzgasse eine Choreografie aus Zahlen und Gleichungen vorführen. Denn gerade der Kultshop "Getanzte Mathematik", so Christa Schulte, stünde beispielhaft für das Konzept ihrer Firma: "Wir möchten Schüler dazu verleiten, Denkschubladen aufzugeben und so ihre Kreativität fördern." Mit diesem Ansatz, sagt die Pädagogin, reagiere sie auf Anforderungen aus der freien Wirtschaft: "Oft sind Firmen, bei denen meine Schüler ihr Pflichtpraktikum absolviert haben, an mich herangetreten und haben gesagt: Die sind ja alle clever genug, aber sie könnten manchmal etwas kreativer sein." Auch Angelika Sandte-Wilms, Schulleiterin des Gymnasiums Kreuzgasse, hält es für wichtig, Schülern Inspirationsquellen jenseits des vorgegebenen Lehrplans aufzuzeigen: "Wir wollen hier ja nicht nur kleine Nachwuchsbeamte ausbilden. Daher ist ein vielfältiges Bildungsangebot wichtig. Kultcrossing setzt an der richtigen Stelle an." Neben künstlerischen Workshops plant die gemeinnützige Firma, künftig auch eine "Kultcrossing-Dauerkarte" anzubieten, um Schüler zu günstigen Konditionen an die Kulturstätten der Stadt Köln heranzuführen. Am Gymnasium Kreuzgasse unterstützt der Förderverein die Angebote von Kultcrossing. "Wir möchten möglichst viele Schüler in den Genuss des künstlerischen Zusatzunterrichts bringen", begründet der Fördervereinsvorsitzende Peter Born das Engagement. Kultcrossing will sich nicht als Kulturdienstleister ausschließlich für Gymnasien verstanden wissen: "Auch Haupt-, Real- und Sonderschulen können Kultshops buchen, die an die Anforderungen der Schulform angepasst werden müssen", sagt dazu Christa Schulte.

Am Samstag, 3. März, stellt Kultcrossing sich unter dem Motto "Bildung konkret" ab 10.30 Uhr auf der Didacta vor.  
[www.kultcrossing.de](http://www.kultcrossing.de)